



Zürich West

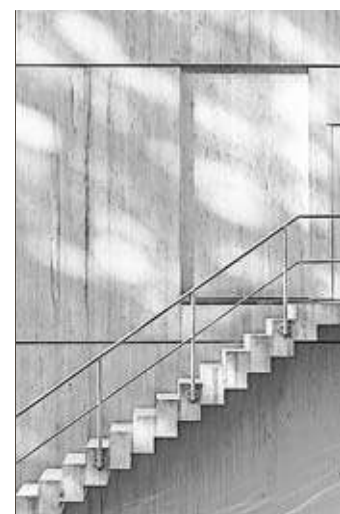
Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten,
Grünau, Wiedikon, Giesshübel,
Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

«Zürich West». Ihre Quartierzeitung.
Jetzt auf allen Kanälen.

lokalinfo.ch/app



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, Fax 044 910 87 72 www.lokalinfo.ch



Tier & Mensch, Berg & Beton: Fotos (v.l.) von Dalia Fichmann, Caroline Micaela Hauger, Charles-Elie Lathion, Duo Braschler/Fischer (PhotoForum) und Heinz Fischer.

Fotos: zvg.

Photo16: Auf zum Sprung in die Bilderflut

Morgen öffnet zum 11. Mal die Photo ihre Tore. Wiederum zeigen gut 150 ausgewählte Schweizer Bildschaffende ihre Arbeiten aus dem vergangenen Jahr.

Lisa Maire

Die Photo ist die grösste Werkschau für Schweizer Fotografie. Fast 4000 m² stehen als Ausstellungsfläche an den Wänden und vor allem auf den legendären Styroporblöcken zur Verfügung. Die fünftägige Ausstellung ist sehr populär: Weit über 20000 Foto-Interessierte strömen jedes Jahr in die Maag-Hallen. Für die Photo16 hat ein neues Kuratorenteam um den Zürcher Grafikdesigner und Fotografen Adrian Ehrat Arbeiten von rund 150 Bewerbern aus den Bereichen Presse, Werbung und Kunst – selektioniert.

Unter den Ausstellern, so zeigt ein Blick in die Internetpräsentation der Photo16, finden sich wiederum international arbeitende Profis neben Amateuren. Vertreten sind die verschiedensten Sparten – ob spektakuläre Fashion & Beauty oder stille Porträts, ob Akt, Architektur, Food oder Unterwasserwelt, ob klassische Reportage oder Landschaftsfotografie. Die Bilderflut wird einmal mehr nicht nach Themen unterteilt. So könnte es theoretisch sein, dass Alessandro Della Bellas Zürcher Freibäder aus der Vogelperspektive neben den Mode-Farborgien von Ellin Anderegg ausgestellt sind, Christian Bobsts Wrestling-Reportage aus Senegal neben Dalia Fichmanns Pudeln mit Föhnfrisur, Bruno Wyss' Serie aus dem Pflegezentrum Entlisberg neben den Bondage-Szenen von Karin

Merz. Gut vertretenes Motiv sind heuer die Schweizer Berge. Der Luzerner Thomas Biasotto zum Beispiel «komponiert» sie mit Musik im Kopf, der Churer Stefan Schlumpf setzt sie in Kontrast zu Studioporträts, der Romand Franck Decourt versteht sie als Quelle der Schweizer Identität, die Küssnacherin Caroline Micaela Hauger taucht das Matterhorn in zauberhaftes Licht, der Aargauer Michel Jaussi verleiht auch kargen Felslandschaften etwas Schönes.

Forum und Awards

Ergänzt wird die Werkschau durch ein gegenüber dem (Jubiläums-)Vorjahr etwas abgespecktes Rahmenprogramm. So sind in einer exklusiven Sonderausstellung erstmals in der Schweiz die Siegerbilder des Hasselblad Masters Awards 2016, eines der weltweit wichtigsten Fotowettbewerbe, zu sehen. Dazu kommen die traditionellen «PhotoForum»-Events mit internationalen Top-Referenten wie dem amerikanischen Fotojournalisten und Modefotografen Christopher Morris, dem umweltpolitisch engagierten Schweizer Fotografenduo Braschler/Fischer oder der indisch-britischen Fotografin und Filmemacherin Indrani Pal-Chaudhuri, die sich für Menschenrechte einsetzt.

Spannend wirds am Freitagabend auch, wenn die Swiss Photo Academy den Titel «Schweizer Fotograf des Jahres» vergibt. Eine Fachjury um «Tagesanzeiger»-Chefredaktor Res Strehle hat im Vorfeld fünf Fotografinnen und Fotografen nominiert. Zusätzlich wird an der Award-Zeremonie der Gewinner oder die Gewinnerin eines Lifetime-Awards geehrt.

Freitag, 8., bis Dienstag, 12. Januar, jeweils 11 bis 20 Uhr, Maag-Hallen, Hardstrasse 219. www.photo-schweiz.ch.



Hat sich selbst mit ihren Ausstellungsfotos extra für «Zürich West» abgelichtet: Andrea Monica Hug.

Street Style mit Zürcher Lokalkolorit

Aus dem Heer der Photo16-Teilnehmer hat sich «Zürich West» das Jungtalent Andrea Monica Hug für ein Kurzporträt herausgepickt. Die 25-Jährige aus Wiedikon arbeitet seit dem Abschluss ihres Journalismusstudiums als selbstständige Fotografin im Bereich Mode/Porträt.

Dass die Newcomerin bereits von Fotoaufträgen leben kann, verdankt sie einer guten Vernetzung. Manche Kontakte ergeben sich über ihre Zusammenarbeit mit «Annabelle», wo sie schon als Studentin ein Journalismus-Praktikum absolvierte. Andere Anfragen erhält sie über den eigenen Street-Style-Blog «Chic in Zurich», den sie seit bald vier Jahren betreibt. Street Style ist Porträtfotografie auf der Strasse. Um Modetrends gehe es dabei nicht unbedingt, sondern um «Porträts von Leuten, die in meinen Augen gut angezogen sind, die in ihrer Kleidung

Individualität und Selbstbewusstsein ausstrahlen», erklärt Hug.

«Ich muss Sie fotografieren»

Auf der Pirsch an belebten Orten in Zürich spricht die Fotografin Auserwählte an, unterhält sich mit ihnen, versucht sie davon zu überzeugen, sich porträtieren zu lassen. «Inzwischen habe ich im Gespür, wer Ja und wer Nein sagen könnte», lacht sie. Überhaupt habe sie bei ihrer Arbeit auf der Strasse viel gelernt. Nicht nur fototechnisch, sondern vor allem auch in Bezug auf selbstbewusstere Kontaktstrategien. «Am Anfang», schmunzelt die Autodidaktin, «habe ich jeweils zuerst umständliche Erklärungen über mein Projekt abgegeben. Heute sage ich einfach: «Ich muss Sie unbedingt fotografieren!» Im Gegensatz zu Hochglanz-Mode kommt Street-Style mit einem Minimum an Bildbearbeitung aus. Die Porträtierten

sollen so natürlich wie möglich rüberkommen, betont Hug. Stärkere Bildretouches mache sie allenfalls bei Kundenaufträgen.

Ihr neuestes Projekt hat Hug mit der Ostschweizerin Mary, einer Modebloggerin und Instagram-Persönlichkeit, realisiert. Das Shooting in der Sportanlage Sihlhölzli – «ganz ohne Stylisten-Team» – erlebte sie als sehr inspirierend und unkompliziert. Umso mehr freut sie sich, ihre Fotoserie nun an der Photo16 präsentieren zu können. Was erhofft sie sich von ihrer ersten Ausstellung? «Ich lasse es einfach auf mich zukommen», lacht die junge Fotografin, die auch dieses Jahr neben Auftragsarbeiten im In- und Ausland weiterhin eigene Street-Style-Projekte – in London oder Mailand – realisieren will. (mai.)

www.chic-in-zurich.ch

Lindenplatz wird später aufgewertet

Die Aufwertung zwischen Lindenplatz und Bahnhof Altstetten zieht sich hin, der Stadtrat beantragt eine Fristverlängerung. Die Vorstudie beginnt in diesem Jahr, wer aus dem Quartier mitwirkt, ist noch nicht definitiv entschieden. Seite 3

Jahresrückblick

2015 hat man in den Quartieren zahlreiche Feste gefeiert: im Kreis 5 beispielsweise die Einweihung des Pfingstweidparks, im Kreis 9 das Chreis-9-Fäscht. Und es entstand so mancher Neubau wie jener der Stadtgärtnerei. Seiten 9 bis 11

Plätze für psychisch Beeinträchtigte

Der Verein Christuszentrum plant in Altstetten einen Neubau mit Wohn- und Arbeitsplätzen für psychisch beeinträchtigte Menschen. Von den sieben Vorschlägen wird jener der Gret Loewensberg Architekten GmbH weiterbearbeitet. Seite 12